



Kantonsrat

Dringliches Postulat von Schuler Josef und Mit. über die Förderung von klimaangepassten robusten Kultur- und Nutzpflanzen im Kanton Luzern (Klima-Sondersession)

Der Kanton Luzern fördert die Forschung, den Anbau und den Absatz von Kultur- und Nutzpflanzen, welche den hiesigen Bedingungen angepasst sind. Er unterstützt die Bäuerinnen und Bauern durch Beratung und mit Finanzmitteln bei der Umstellung auf natürliche Anbaumethoden mit robusten Sorten. Er klärt die Bevölkerung über die Vorteile des standortangepassten ökologischen Anbaus auf, um Methoden und Sorten zu fördern.

Begründung

Aufgrund des Klimawandels ist in Zukunft vermehrt mit heissen und trockenen Perioden sowie extremen Wetterereignissen zu rechnen. Viele Kultur- und Nutzpflanzen sind hoch gezüchtet und reagieren sehr empfindlich auf schwankende Umweltbedingungen, da sie durch die Züchtung viele Eigenschaften verloren haben, um mehr Ertrag oder sonstige Eigenschaften hervor zu streichen.

Zum Beispiel ist Frühlingsfrost ein natürliches Ereignis, welches an den Pflanzen Schäden verursachen kann, was zu Ertragseinbussen führt. Oft müssen Massnahmen getroffen werden, um die Schäden an den Kulturen zu verhindern. Es gibt verschiedene Massnahmen, welche den Ernteausfall reduzieren, darunter auch Methoden, welche viel Energie und den Ausstoss von CO₂ bedingen. Die Lösung müsste aber sein, robustere standortangepasste Sorten zu Pflanzen, welche mit den Umweltbedingungen zurechtkommen.

Anhaltende Hitze und Trockenheit führt zum Verdorren der Kulturpflanzen und zu Ernteeinbussen. Dabei sind der Standort, die Beschaffenheit der Pflanze und das Wasservorkommen für die Auswahl wesentlich. Hier müssen wir ebenfalls neue Wege gehen und Methoden sowie Sorten fördern und pflanzen, welche weniger anfällig sind auf Trockenheit, da sie zum Beispiel tiefer wurzeln. So können wir die Versorgung der Bevölkerung sichern, ohne das erhebliche CO₂ Emissionen entstehen resp. haushälterisch mit Wasser oder Energieverbrauch umgegangen wird.

Pestizide und Schutzmittel werden verwendet um Schadorganismen oder Krankheiten bei Kulturen und Nutzpflanzen zu verhindern. Diese synthetischen Pflanzenschutzmittel sind gefährlich für Mensch und Umwelt. Es sollen Sorten und Methoden gefördert werden, die den Pestizideinsatz minimieren, die biologische Schädlingsbekämpfung präferieren und die natürliche Vielfalt nicht negativ beeinflussen. Der Anbau von Kulturen und Nutzpflanzen durch konventionelle Sorten und Methoden wird aufgrund des Klimawandels zu einem erhöhten Ernteausfall, mehr CO₂ Ausstoss, Pestizideinsatz und Energieverbrauch führen. Deshalb braucht es die Förderung des standortangepassten ökologischen Anbaus.

Josef Schuler